

REGENSBURG



HILFE

Joseph Wasswa treibt das projekt „Hoffnung durch Musik“ voran.

SEITE 24

GUTEN MORGEN

An der Kasse menscht's

Kürzlich im Supermarkt: Die lange Schlange schreckt echt ab. Seit Neuestem gibt es auch hier diese Selbstzahler-Kassen. Den Job des Kassierens muss man hier schlicht selbst erledigen. Da spart man sich bestimmt Personal, denkt man – weit gefehlt. Denn von den fünf Schnellkassen funktioniert genau noch eine, die anderen haben den Geist aufgegeben. Offenbar sind die digitalen Kassiererinnen und Kassierer anfälliger als die aus Fleisch und Blut. Ich stelle mich also einfach wieder dort an, wo keine Maschine, sondern ein Mensch meine Einkäufe erfasst. Es dauert eine Weile, bis ich dran bin, doch dann sagt die Kassiererin freundlich zu mir: „Guten Morgen.“ Wir kennen uns schon, im Trubel hat sie immer ein nettes Wort für mich übrig. „Wie geht's?“, fragt die Kassiererin. „Gut, ein wenig heiß ist's!“ Plötzlich tönt es von den Selbstbedienungskassen, ein unzufriedener Kunde fordert sofortige Hilfe an. Die Kassiererin schaut mich etwas ratlos an und meint dann: „Glauben Sie mir, die Dinger machen nur mehr Arbeit!“

NAMENSTAGE

Antonius, Laetizia

WETTER

Morgens	Mittags	Abends
18°	26°	22°

Niederschlagsprognose:	5%
Sonnenstunden:	12,2
Sonnenaufgang:	05.14 Uhr
Sonnenuntergang:	21.18 Uhr
Mondaufgang:	08.09 Uhr
Monduntergang:	23.30 Uhr
Mondphase:	Neumond

FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst:	112
Krankentransporte:	(09 41) 19 222 (09 41) 19 777
Ärztliche Bereitschaft:	116 117
Giftnotruf München:	(089) 19 240

Notdienst-Apotheken: Von heute, 8.30, bis morgen, 8.30: Heilica-Apotheke, Hauptstr. 27, Petten-dorf, Tel. (0 94 09) 86 13 50 und Paracelsus-Apotheke, Theodor-Storm-Str. 3, Tel. 9 01 01 oder 9 01 02.

ZAHL DES TAGES

60 HEKTAR

groß ist der Westpark mit Donaupark und damit die größte Parkanlage im Stadtgebiet. Am zweitgrößten sind die Winzerer Höhen (25,2 Hektar), auf Platz drei folgt der Aberdeenpark (13 Hektar).

BEI UNS IM NETZ

Alle aktuellen Nachrichten aus Regensburg und der Region sowie Hintergründe, Bildergalerien und Videos finden Sie bei uns : www.mittelbayerische.de/regensburg



Mobilitätsdrehscheibe Unterer Wöhrd in einer Vision von Mario Mirbach und der PURE Gruppe: Das Ungewöhnliche denken.

FOTO: PURE GRUPPE

Ein Parkhaus mit Freizeitwert

VISION Hotelbesitzerin trifft Architekt – die beiden fordern die Stadt auf, endlich Ernst zu machen mit Flug- und Wassertaxis.

VON CHRISTIAN ECKL

REGENSBURG. Wer Visionen hat, der solle zum Arzt gehen, sagte der frühere Bundeskanzler Helmut Schmidt einmal. Heute mangelt es genau daran in Regensburg: An Visionen, wie sich die Stadt weiterentwickeln soll. Eines der heißesten Eisen ist derzeit die Frage, wie das Verkehrs- und Parkplatzproblem in der Altstadt gelöst werden soll. Dabei hat die Inhaberin des Münchner Hof's, Kathrin Fuchshuber, eine echte Vision: „Wir wollen ein Erlebnis-Parkhaus mit Wasser- und Flugtaxis, so können wir die Probleme der Altstadt lösen.“ Bei der Industrie- und Handelskammer hat die rührige Hoteliersfrau den Regensburger Architekten Mario Mirbach kennengelernt. Der ist es gewohnt, noch nicht verwirklichte Gebäude zu entwerfen.

Flugtaxis brauchen Landeplatz

Vor etwa acht Wochen taten sich die beiden zusammen – entstanden ist ein Zukunftsprojekt mit der Aufforderung an die Verantwortlichen, es in die Tat umzusetzen. Hintergrund ist die Planung der Stadt, am Unteren Wöhrd eine Verkehrsdrehscheibe zu etablieren. Schon heute parken dort täglich bis zu 700 Autofahrer. Viele davon sind Arbeitnehmer, die in

Kathrin Fuchshuber und Mario Mirbach



der Stadt arbeiten. „Ich habe viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dort ihr Auto abstellen und dann mit dem Fahrrad in die Stadt fahren“, so Fuchshuber. Nicht nur für sie wollen Fuchshuber und Mirbach eine dauerhafte Lösung schaffen, die nachhaltig gedacht ist: „Auch die Hotelanfahrten könnten wir mit einer eleganten

Lösung wie dieser deutlich reduzieren“, so Fuchshuber.

Die Zahlen sind indes tatsächlich nicht zu vernachlässigen: Bei einer Erhebung der Hoteliers kam heraus, dass im Jahr etwa 32 000 Hotelanfahrten die Altstadt zusätzlich mit Individualverkehr belasten. Und es gibt auch noch regelrechte Stoßzeiten: Den höchsten Wert erreicht die Zahl der Autos, die von Hotelgästen durch die Altstadt gesteuert werden, mit jeweils 3500 im Monat, zwischen Juli und September. „Das ist nicht wenig“, so Fuchshuber. Mirbach arbeitet seit Jahren im Bereich der 3D-Visualisierung

PARKRAUM RUND UM DIE REGENSBURGER ALTSTADT



Umkämpft: Gerade an den Stoßtagen wie Samstag wird es knapp auf den öffentlichen Parkplätzen in Altstadt-Nähe. Insgesamt sind es derzeit etwa 1100 Parkplätze, davon 676 auf dem Areal des Alten Eisstadions und knapp 100 am Alten Kornmarkt.

Begehr: Auch die Parkplätze in den Parkhäusern in und um die Regensburger Altstadt bieten Parkraum. Insgesamt sind es 4000 Parkplätze.

Hochgerechnet: Allerdings rechnet die Stadt in einer Auflistung der öffentlichen Parkplätze auch das größte Parkhaus mit ein, nämlich die Regensburg Arcaden mit 1850. Das größte vom Stadtwerk betriebene Parkhaus ist das am Dachauplatz. Es fasst bis zu 700 Autos.

Hoffnungsvoll: Würde das Parkhaus am Alten Eisstadion kommen, wären es dort 1500 statt heute 676.

von Architektur. Bilder sagen eben mehr als tausend Worte. Dementsprechend aussagekräftig ist auch die Grafik, mit der er seine Vision eines Erlebnis-Parkhauses umsetzte. Die Planungen dafür stocken derzeit noch. Doch wenn das neue Parkhaus einmal steht, soll es am Unteren Wöhrd mit 1500 Parkplätzen mehr als doppelt so viele Fahrzeuge aufnehmen wie derzeit. „Eine ausschließliche Nutzung als reines Parkhaus wäre aus Sicht der Regensburger Hotels und Kaufleute zu kurzfristig gedacht“, heißt es in dem Exposé, das Mirbach schrieb.

Auf der Visualisierung ist ein „Consumer Desk“ zu sehen, wie Fuchshuber und Mirbach die Art von Empfang bezeichnen, die sie sich vorstellen. „Dort könnten unsere Hotelgäste empfangen und ihnen die Koffer abgenommen werden“, sagt Fuchshuber. Und dann wird es wirklich futuristisch: Denn statt mit einem ganz normalen Bus zur Altstadt gefahren zu werden, sollen die von der Stadt einst selbst ins Spiel gebrachten Wassertaxis zum Einsatz kommen. „Das ist keine Zukunftsmusik und kann umgesetzt werden, wenn man wirklich will“, sagt Mirbach. Aber: „Das muss man jetzt planen.“ Mirbach und Fuchshuber fordern, die Wassertaxis ebenso in die geplante Ausschreibung aufzunehmen wie Flugtaxis. Mirbach: „Wenn man das will, dann muss man das jetzt schon planen. Denn die Anforderungen für einen Landeplatz sind hoch, ebenso die an Schiffsanlegestellen für die Wassertaxis.“

Paket-Wahnsinn eindämmen

Nicht nur Hotelgäste und Mitarbeiter der Regensburger Betriebe sollen am Ende profitieren, wenn das „Parkhaus plus“ verwirklicht würde. Jeden Tag fahren bis zu 14 verschiedene Transporter von Paketdiensten in die Regensburger Altstadt, häufig treffen sie die Empfänger gar nicht an. „Eine Ausgabe für Online-Bestellungen wäre auch denkbar“, sagt Fuchshuber. Und mehr noch: Auch einen Shuttle-Service für Einkäufe können sich die beiden vorstellen.